

ben. Ohne Klarheit in den Köpfen, ohne ein festes sozialistisches Bewußtsein, einen unerschütterlichen Klassenstandpunkt sind sie nicht zu bewältigen. Hier wird unsere ideologische Arbeit voll gefordert.

Welche Fragen sollten wir dabei besonders hervorheben?

Erstens ist es notwendig, den untrennbaren Zusammenhang von Sozialismus und Frieden bewußt zu machen. Reykjavik hat gezeigt, daß nur der Sozialismus ein Friedensprogramm besitzt, dessen Verwirklichung zur Beseitigung aller Kernwaffen führt, reale Schritte zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung sowie zur Schaffung eines Systems internationaler Sicherheit bedeutet. Daher sollten wir jede Möglichkeit nutzen, um dieses sozialistische Friedensprogramm allen Bürgern der DDR bekannt zu machen, es im Ausland zu verbreiten und auf seiner Grundlage den Dialog zu führen.

Dies verlangt zugleich die entschiedene Auseinandersetzung mit allen Versuchen der USA-Administration und der NATO, die in Reykjavik erzielten Vereinbarungen preiszugeben. Das abgekartete Spiel, scheinbar zur Abrüstung auf der Erde bereit zu sein und gleichzeitig nach der Militarisierung des Weltraums zu streben, muß in unserer ideologischen Arbeit entlarvt werden. Dabei werden wir auch nicht darauf verzichten, die Hilfsdienste anzuprangern, die von mancher Seite durch Interviews in Zeitschriften und Fernsehstationen der BRD zu diesem Spiel geleistet werden. Wird doch de facto gefordert, das SDI-Programm der USA hinzunehmen, obgleich seine Gefährlichkeit für den Weltfrieden nachgewiesen ist.

Die Härte des Kampfes um den Frieden erfordert in allen ideologischen Grundpositionen eine solche Prinzipienfestigkeit, die es uns ermöglicht, eine große Flexibilität und einen weiten Handlungsspielraum im Kampf um den Frieden und sozialen Fortschritt zu gewährleisten. Friedliche Koexistenz ist niemals ideologische Koexistenz.

Zweitens müssen in unserer ideologischen Arbeit die Ergebnisse der politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Entwicklung der DDR seit dem VIII. Parteitag konkret, durch Fakten nachgewiesen werden, damit deutlich wird, daß das heute Erreichte in harten Kämpfen, durch bedeutende Initiativen und große Anstrengungen der Arbeiter, Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen unter Führung der Partei errungen wurde.

Wir haben nicht den geringsten Grund zu verschweigen, daß unser, seit Anfang der 70er Jahre eingeschlagener Kurs der umfassenden Intensivierung der Volkswirtschaft, dessen Kernstück der wissenschaftlich-technische Fortschritt ist, sich als richtig erwiesen und bewährt hat. Jährlich verzeichnen wir ein hohes Wachstum des Nationaleinkommens. Wir kennen keine Arbeitslosigkeit, sondern Vollbeschäftigung. Wir verwirklichen ein Wohnungsbauprogramm sowie viele weitere sozialpolitische Maßnahmen, die Millionen Bürgern bessere Lebensbedingungen ermöglichen. Im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen, auf den Gebieten von Kultur, Körperkultur und Sport und in anderen gesellschaftlichen Bereichen wurden Leistungen erzielt, die auch international Beachtung finden. v

Daher brauchen wir unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern können in der ideologischen Arbeit mit Stolz auf das dank unserer marxistisch-leninistischen Politik Erreichte, auf die sozialistischen Errungenschaften verweisen, ohne zu verschweigen, daß noch große Aufgaben zu bewältigen sind und vieles im täglichen Leben, in den gesellschaftlichen Beziehungen noch in Ordnung gebracht werden muß.

Friedensprogramm
des Sozialismus
bekanntmachen

Unser Kurs
hat sich als
richtig erwiesen